Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro. 35. Regensburg, am 21. Sept. 1830.

I. Original - Abhandlungen.

Botanische Beobachtungen von Hrn. Prof. Tausch in Prag.

1. *Zaluzianskya villosa Schmidt* *) ist nach Schmidt's Herbar *Erinus africanus L. Burm. afr.* t. 50. f. 1. (bona). Schmidt's Trennung und Beschreibung ist nicht zu tadeln. Auch ich finde nur 2 Staubgefäſse im Schlunde, aber die Kapsel hat 2 Samenböden an den zur Scheidewand eingebogenen Rändern der Klappen befestiget, wie überhaupt bei den Scrophularinen.

2. *Haenkea punctata* und *villosa Schmidt.* l. c. gehören zur Gattung *Diosma*, und sind von den itzt bekannten verschieden, *D. Schmidtiana:* Adenandra, foliis confertis, superioribus dense imbricatis ovato - oblongis acuminatis margine revolutis glabris subtus punctatis, floribus terminalibus

*) F. W. Schmidt neue und seltene Pflanzen Prag. 1793, gröſstentheils abgedruckt in Usteri bot. Annal. fasc. 10. p. 115, recensirt in der Salzburger medizinisch - chirurgischen Zeitung 1793 Nr. 62.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0165-0

congestis subcapitatis involucratis. *H. punctata Schm.* l. c. p. 19. Schmidt's Beschreibung ist gut. Es fehlt die Blumenkrone und die Frucht. Scheint der *D. cuspidata Spr.* am nächsten zu stehen, zeigt aber keinen Charakter, der zu letzterer Benennung Anlaſs geben könnte. *D. calycina:* Adenandra, foliis ovatis acutis subtus pubescentibus margine villosis revolutis, calycibus terminalibus aggregatis breve pedunculatis amplissimis ovatis villosis. *H. villosa Schmidt.* l. c. p. 21. Folia bene ovata, supra glabra, subtus pubescentia, margine et ramulis villosis. Calycis segmenta latissima, ovata, plus minusve villosa, non colorata, uti in *D. villosa Thunb.* cui proxima, in qua praeterquam folia lanceolata (Willd.) nec ovato - oblonga (Spr.) invenio.

3. *Diosma speciosa Sims. Spr.* syst. ist nach Beschreibung, Synonymis und der guten Abbildung Pluknets *D. uniflora L.* während das *D. uniflora Schrad. Spr. D. Schraderiana* genannt zu werden verdient.

4. *Diosma lancifolia Schmidt* l. c. ist eine schöne Art mit wahren lanzettförmigen gezähnelt-gewimperten Blättern und unbehaarten Blumenstielchen, und scheint einerlei mit *D. ciliata Spr. syst.* nicht aber Linné zu seyn, denn Linné's Pflanze ist nach der Synonymie *D. pubescens W.*

5. *Diosma pubescens Thunberg* ist *D. Ventenatiana Spr. hirta Vent.*

6. *Lühea ericoides Schmidt.* l. c. p. 23. fehlt

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0166-6

in Schmidt's Herbar, dürfte sich aber gewiſs in den Herbarien in Wien vorfinden, da die Pflanzen von Baron van der Lühe, von welchem sie Schmidt erhielt, sich gewiſs noch dort befinden. Nach dem Salzburger Rezensenten soll es *Stilbe ericoides L.* seyn. Daſs sie zu dieser Gattung gehöre, will ich nicht bezweifeln, da aber die spezielle Beschreibung mit keiner der itzt bekannten Arten übereinstimmt, dürfte Schmidt eine noch itzt unbekannte Art gehabt haben.

7. *Canalia daphnoides Schmidt.* l. c. p. 30. t. 1. f. 1. ist *Gnidia pinifolia L.*

8. *Struthiola sulcata Schmidt.* l. c. p. 34. ist einerlei mit *S. imbricata Andr.*

9. *Protea phylicoides Schmidt.* l. c. p. 39. ist *Serruria congesta R. B.*

10. *Erica scabra Schmidt.* l, c. p. 42. ist *E. hispida Thunb.*, von *E. hispidula* der neueren Autoren verschieden.

11. *Erica laniflora Schmidt* l. c. p. 44. ist die in Gärten schon gemeine *E. tubiflora L.* Wendland's Pflanze verliert das Schmidtische Synonym.

12. *Erica campanulata Schmidt.* l. c. p. 47. ist einerlei mit *E. pyramidalis Ait.* und verdiente den Namen viel eher als die *E. campanulata Ait.* In Sieber's Herbario Florae capensis befindet sich diese Art unter dem Nro. 169.

13. *Iirasekia alpina Schmidt.* l. c. p. 49. t. 1. f. 2. ist *Anagalis tenella L.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0167-2

14. *Pedilonia violacea Presl.* *) Es war mir leid dem Hrn. Autor sogleich, als er mich mit dieser Monographie beehrte, bemerken zu müssen, dafs diese Pflanze nichts anderes als *Wachendorfia hirsuta L.*, von Breyn Cent. p. 37. ziemlich gut dargestellt, sey. Nicht um als Recensent zu erscheinen, sondern nur um die Wahrheit an Tag zu bringen, mache ich es gelegenheitlich hier bekannt. Der ganze Irrthum mag darauf beruhen, dafs sich diese zarten linienartigen Blumen zwar leicht aufweichen, aber viel schwerer ausbreiten lafsen, und so mag es geschehen seyn, dafs der Hr. Autor die 3 inneren Blumenblätter, die viel zärter als die 3 äussern abwechselnden sind, und fest zusammenkleben, für das vierte Blumenblatt genommen, und zur untern Lippe gemacht hat. Ich habe indessen von denselben Sieber'schen Exemplaren die 6-blättrige Blume entfaltet, und finde an dem Blumenstielchen nicht einen, sondern 2 Sporne herablaufend, die mit ihrem untern Ende frei sind. Auch findet man die sechsfache Theilung der Blume noch an den Fruchtexemplaren. Indessen scheint der Hr. Autor doch gerne etwas Ausserordentliches zu suchen und zu finden, sonst müfste ihn ja der ganze Habitus der Pflanze bestimmt haben, der Wahrheit näher nachzuforschen.

---

*) C. B. Presl Pedilonia novum plantarum genus cum icone. Pragae 1829.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0168-7

15. *Ixia scillaris L.* Eine sehr schöne niedliche, und in neuern Zeiten fast gänzlich verkannte Art. Meine Pflanze ist vom Cap aus Schmidt's Herbar, wo sie falsch als *I. pendula L.* bestimmt ist. Die schöne Abbildung in Houttuyn läſst sie gar nicht verkennen. *I. scillaris:* foliis lineari-ensiformibus nervosis, scapo polystachyo, floribus alternis remotis, tubo corollae patentissimae immaculatae spatham aequante. Linn. spec. ed. 2. p. 52. Houtt. Linn. Pfl. Syst. 2. p. 33. t. 177. f. 2. (opt.) Tota absque bulbo vix spithama longior. Scapus versus basin furcatus 3-fidus. Folia angusta, elevato-nervosa, subfalcata. Flores in spicis elongatis alterni, remoti, parvi, patentissimi, aetate in specimine meo expallidi, sed apices laciniarum perigonii adhuc violacei. Tubus corollae vix lineam longus. Stylus longitudine tubi. Stigmata 3 linearia, curvata. Antherae aureae, lineari-oblongae. Spatha 2-phylla, diaphana, exterior dentibus 3, interior 2 brevo aristatis.

16. *Iris pallida Lam.* (odoratissima Jacq.) Hr. Fiskaladjunkt Preiſsler baute diese Pflanze aus Samen, und im heurigen als dem 3ten Jahre brachten sie zum erstenmal Blumen, wo ich zu meiner Freude gewahrte, daſs ausser mehreren der Mutterpflanze vollkommen gleichen auch einige mit weiſsen Blumen gefallen waren, die sich aber übrigens durch nichts von der Mutterpflanze unterschieden. Es ist daher auch möglich, daſs

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0169-6

diese weifsblühende Varietät schon früher in Gärten bekannt war, und dafs selbe Besler im Hortus Eystettensis, wie ich schon früher muthmafste, als *Iris florentina* beschrieb und abbildete, wenigstens spricht die zwar kurze aber gute Beschreibung Besler's dafür.

17. *Iris amoena Cand.* Auch diese zierliche Pflanze zog Hr. Preifsler aus Samen, und die Sämlinge, die heuer zum erstenmal blühten, gaben 2 Varietäten, wovon uns die eine deutlich belehrte, dafs *I. amoena* nichts als Varietät der *I. variegata L.* sey. Es kamen nämlich ausser mehreren der Mutterpflanze vollkommen gleichen Individuen einige, bei denen die aufrechtstehenden Blumenlappen goldgelb waren. Diese dunkler gefärbte *I. variegata* ist aber eine in Prager Gärten längst bekannte Varietät der *I. variegata.* Eine zweite Varietät hatte weifse Blumen, jedoch waren die zurückgeschlagenen Blumenlappen etwas violettschmutzig. Es hat demnach *I. variegata* folgende Varietäten: *I. variegata α. vulgaris:* laciniis perigonii erectis pallide luteis, reflexis violaceis. Jacq. austr. t. 5. *β. aurea:* lac. per. erect. aureis, reflexis fuscis. *I. lutea Ehr.* pict t. 10. f. 3. *γ. amoena:* lac. per. erect. albis, reflexis violaceis. *I. amoena Cand.* in Red. Liliac. 6. t. 336. *δ. alba:* laciniis perigonii albis subconcoloribus.

18. *Allium coloratum Spr.* syst. ist das alte *A. paniculatum L.* die schönste aller bekannten

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0170-7

Arten, während *A. paniculatum Spr.*, *A. pallens L.* bleiben muſs. *Allium violaceum W. flexum W. K.* ist nur varietas bulbifera *A. paniculati.* Dieſs bestätiget nicht nur die vollkommen gleiche Bildung, sondern selbst die Erfahrung, denn ich hatte durch einige Jahre einen Topf voll *A. paniculatum* auf meinem Fenster fast ohne alle Pflege, und auf einmal sah ich meine Pflanze in *A. violaceum* verwandelt. Es scheint überhaupt diese Zwiebelbildung am Stengel nicht so wichtig zu seyn, als man bisher glaubte, denn auch *A. roseum L.* habe ich bulbiferum aus Corsica, und dieſs scheint das *A. carneum Ten.* zu seyn. Selbst *Allium Cepa L.* hat man nun schon bulbiferum in Gärten.

19. *Anemone pratensis L.* Ich erwähnte schon einmal, daſs *A. pratensis* in Böhmen mit weiſsen Blumen abändere, heuer war ich so glücklich bei Prag eine Var. mit gelben Blumen zu finden, die noch mit einigen Blumenknospen versehen in den Garten übersetzt dieselben vollkommen entwickelte.

20. *Atragene sibirica* und *alpina L.* die man in hiesigen Gärten zieht, sind Varietäten einer Pflanze, die sich bloſs durch die Farbe unterscheiden. Die keilförmigen Blumenblätter findet man bei beiden bald gröſser bald kleiner, bald mehr bald weniger ausgerandet, oder fast ganzrandig, wenn man nur mehrere Exemplare untersucht.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0171-3

21. *Ranunculus Thora L.* Waldst. und Kit. waren die ersten, die in neuerer Zeit den *R. Thora L.* wieder auffanden, und als *R. scutatus* bekannt machten, während sie wie die meisten Autoren die Jacquinische Pflanze für *R. Thora L.* hielten. Aus Linné's Synonymie geht hervor, dafs W. und K. Pflanze (Thora major veterum) *R. Thora α*, die Jacquinische (Thora minor veterum) *R. Thora β. minor L.* sey. Obwohl beide Pflanzen in Spr. syst. veg. neuerdings vereiniget wurden, so mufs ich doch selbe für verschieden ansehen. *R. Thora:* foliis glabris reticulatis, radicalibus caulinoque amplexicauli reniformibus crenatis apice subincisis, floralibus lanceolatis, caule paucifloro. *R. Thora α. L.* spec. 775. W. und K. müfsen nur wenige Exemplare gefunden haben, da sie keines mit Wurzelblättern kannten. Ich habe die schönsten Fxemplare mit und ohne Wurzelblätter aus den Appeninen und der Schweiz. *R. minor:* foliis glaberrimis glaucis, radicalibus reniformibus in petiolum decurrentibus crenatis apice incisis, caulinis incisis cuneiformibus subsessilibus, floralibus lanceolatis, caule paucifloro. *R. Thora β. minor L.* spec. 775. *R. brevifolius*, *hybridus* imo et *Thora* (e defin.) Cand. prod. 1. p. 30. *R. Thora Jacq.* obs. 1. t. 13. aust. 5. t. 442. Aendert mit 1 oder mehreren Stengelblättern, die entweder fast aufsitzend, oder mehr und weniger deutlich gestielt sind.

22. *Potentilla Lindackeri Mihi* ist in Spr. syst.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0172-8

veg. zu löschen, denn sie gehört zu *P. Güntheri.* Es ist eine mehr kärgliche Varietät, bei der das tomentum an den Blättern zu schwinden anfängt.

23. *Potentilla ornithopoda Mihi* wird in DeCand. prodr. nach Tratt. synod. falsch zu *P. canescens* gezogen, denn sie steht der *P. multifida L.* am nächsten, und hält sich immer sehr konstant aus Samen gebaut in hiesigen Gärten.

24. *Polygala multicaulis Mihi* kann füglich als varietas filiformis zu *P. vulgaris* gezogen werden, ich fand sie nun auch schon um Prag auf dürren Bergen.

25. *Cistus roseus Mihi.* Zu dieser Pflanze muſs *Cistus mas angustifolius* Bauh. pin. 464 et *C. mas* 2. Clus. hist. 1. p. 69. gezogen werden, welche Synonyme Linné bei *C. incanus* anführte. Ich würde auch die Linnéische Benennung der meinigen vorziehen, wenn Linné's nähere Beschreibung mit dieser Pflanze nicht im Widerspruche wäre, und wir nicht schon längst einen in Gärten eingebürgerten *C. incanus* hätten, der Linné's Beschreibung vollkommen entspricht.

26. *Glycyrrhiza glandulifera Wald. Kit.* hung. 1. p. 20. t. 21. verdient wohl nicht als Species im Systeme zu stehen, da sie sich durch gar nichts als das Daseyn von Haaren an den Hülsen von der *G. glabra L.* unterscheidet.

27. *Datura Tatula L.* unterscheidet man von *D. Stramonium* durch gefärbten Stengel, Blattrippen und Blumen, und doch ist noch niemanden

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0173-4

beigefallen, aus der *D. fastuosa*, welche ebenfalls 2 Varietäten besitzt, die sich eben so zu einander verhalten wie *D. Tatula* und *Stramonium*, 2 Arten zu machen. Entweder hat man auf der einen, oder der andern Seite gefehlt, ich glaube auf der ersteren, da die Farbe als ein zufälliger Charakter keine Species bestimmen kann. Selbst die *D. inermis L.* muſs aus demselben Grunde für Varietät der *D. Stramonium* genommen werden, so wie die Natur höchst analog in der Bildung der Arten einer Gattung auch eine *D. fastuosa* fructibus laevibus hervorbrachte.

II. Correspondenz.

In der Flora Nro. 25. vom 7ten Juli dieses Jahres wird p. 405. dem Verzeichniſse der im Winter $^{1829}_{30}$ in dem Regensburger botanischen Garten erfrorenen Bäume der Wunsch beigefügt, ähnliche Anzeigen aus andern Gegenden Deutschlands zu geeigneter Vergleichung zu erhalten.

Eine solche Uebersicht könnte allerdings interessante Aufschlüſse gewähren, wenn die Berichtssteller sowohl auf die Ursachen des entstandenen Verlustes, als auf jene der Ausnahmen Rücksicht nehmen wollten.

Denn wenn auch wirklich eine jede Pflanze ein eigenes relatives Maximum von Kälte zu überstehen nicht fähig seyn sollte, wie es bei Pflanzen fremder Zonen bereits bekannt ist, so können sie wohl auch bei einem minderen Grad von Kälte durch schnellen Wechsel der Temperatur,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0174-0

nicht gehöriges Ausreifen der Jahrestriebe Schaden leiden.

Beide Ursachen sind im entwichenen Jahr zusammen getroffen um die Pflanzungen zu beschädigen. Die Monate September und October waren nafs und kalt, am 8. Oktober fiel Schnee, im Monat November begann der Winter bei noch saftvollen unausgereiften Jahrestrieben und dauerte ununterbrochen durch drei Monate, die Kälte stieg bis — 24. 50.

Die Pflanzungen des Brzeziner Gartens sind von den Jahren 1809, 10, 11, und standen im üppigsten Wuchs. Folgende Bäume und Sträucher wurden beschädiget:

Acer Negundo alle ganz erfroren.

Amorpha fruticosa bis an die Wurzel.

Bignonia Catalpa desgleichen.

Colütea arborescens alle ganz erfroren.

Cytisus Laburnum im gedeckten Stande an der Waldseite weniger, gegen das offene Land mehr, auch zum Theil erfroren.

Fraxinus paniculata ganz erfroren.

Lonicera alle mehr oder weniger gelitten, haben sich aber wieder erholt.

Rhus glabra et Coriaria eben so.

Ptelea trifoliata an den Zweigen, haben sich wieder hergestellt.

Robinia hispida, niedrig aufgesetzt so dafs der Propfring unter dem Schnee gedeckt blieb, sind gesund geblieben, höher aufgesetzte sind erfroren.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0175-6

Robinia Pseudo-acacia, ein Drittel ganz erfroren, alle beschädigt, so dafs die meisten abgehaut werden mufsten, und noch einigen das gleiche Schicksal im künftigen Jahre bevorsteht.

Robinia viscosa, 3 Bäume ganz erfroren, mehrere beschädigt, zwei in ganzer Lage unversehrt.

Salix babilonica und *vitellina* ganz erfroren, letzte war im entwichenen Jahr in der Blüthe durch Schlofsen sehr beschädiget worden und hatte zu kränkeln angefangen.

Iuglans regia und *nigra*, *Castanea vesca*, *Guilandina dioica*, *Gleditschia triacanthos* und *inermis* haben gar nichts gelitten.

Die Rosen, von 4 Schuh hohem Schnee bedeckt, haben blofs die über dem Schnee hervorragenden Triebe verloren, eben so ein junger Zaun von *Robinia Pseudo-acacia*. Die perennirenden Pflanzen sind unter dem Schnee ganz gesund geblieben.

Von Obstbäumen sind, obgleich gut gedeckt, Pfirsig und Aprikosen zum Theil zu Grund gegangen, oder haben Aeste verloren, desgleichen alle alten Aepfel, Birnen und Zwetschgen-Bäume, dagegen sind alle, die nicht älter als 10 Jahre waren, erhalten worden, und haben Früchte angesetzt.

Das Schicksal, welches unsere Pflanzungen erlebt haben, wäre ihnen nach der Schüblerischen Tabelle *) über die Frost-Grade welche

---

*) Botanische Literatur-Blätter 2ter Bd. 3tes Heft. p. 382.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0176-1

einzelne Bäume auszudauern vermögen auch angedroht gewesen, wenn auch der vorjährige Herbst das Holz hätte zur Reife gelangen lafsen. Dafs die Nufsbäume diesem Schicksal entgangen sind, mag darin liegen, dafs sie auf einer südlichen Berglehne gepflanzt sind, welche von Osten durch einen bewaldeten Berg geschützt ist, und die *Gleditschien* an ihrem unteren Theil von andren Gebüschen umgeben sind. Die Akazien-Bäume, welche am spätesten ausschlagen und im Herbst am längsten vegetiren, haben zuverläfsig am meisten dadurch gelitten, dafs sie noch in vollem Saft von dem Herbstfrost überrascht wurden.

Brzezina den 3. August 1830.

C. Gr. v. Sternberg.

III. Botanische Notizen.

Ueber einige nordeuropäische Carices.

1. *Carex concolor R. Brown* (R. Br. verm. bot. Schriften übers. von Nees v. Esenb. 1. 409. Flora 1824. II. Beil. 97.) wurde von der Melville-Insel nur in 2 — 4 Zoll hohen Exemplaren gebracht, und der Verf. war geneigt, sie nicht specie von *C. caespitosa* zu trennen, wie denn daher auch Sprengel beide vereinigt hat. Wir haben itzt durch Hrn. Prof. Hornschuch Exemplare, zwar ohne Namen, aus Grönland erhalten, die jedoch in ihrer Bestimmung um so weniger Zweifeln unterliegen, als die von Brown gegebene unübertreffbare Charakteristik auch bis zum

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0177-7

kleinsten Umstand zutrifft. Unsere Exemplare sind schuhlang und ganz vollständig, so dafs ihre Verschiedenheiten von *C. caespitosa* sogleich in die Augen fallen. Die lanzettlichen Aehren, die schwarzbraunen, durch keinen gefärbten Nerven ausgezeichneten Schuppen, die die Früchte völlig bedecken, endlich die mit einem kurzen einfachen Stachel gekrönten Früchte, und die glatten Halme u. a. sind wesentliche Unterscheidungszeichen.

2. Unter den aus Grönland erhaltenen Pflanzen befindet sich auch *Carex Gebhardii Schkuhr.*, die sich sonach unter allen Himmelsstrichen gleich bleibt, und aller Widerrede ungeachtet als eigene Art bestehen mufs. Auch die lappländischen Exemplare sind den Kärnthischen völlig gleich.

3. Die von Sprengel (syst. veg. III. 806.) als *Carex scirpoidea Mich.* aufgeführte *C. Wormskioldiana Horn.* hätte diesen Namen um so eher behalten sollen, als die Identität beider noch zweifelhaft und ohnehin schon eine *C. scirpoides Schkuhr.* vorhanden ist. Unsere vollständigen aus Grönland erhaltenen Exemplare geben folgende ausgezeichnete Charactere: spicis simplicibus dioicis, foemineis cylindricis densis uncialibus, stigmatibus tribus, fructibus trigonis hirsutis squamis ovatis fuscis albo-marginatis brevioribus, culmo triquetro scabro, foliis planis erectis angustis vaginatis scabriusculis.

4. Auch *Carex parallela Laest.* wächst in

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0178-3

Grönland. Zwar mit *C. dioica* in Blättern und Wurzeln sehr nahe verwandt, ist sie doch speciell durch rauhen eckigten Halm und durch ganz glatte, fast geschnäbelte Früchte u. a. verschieden.

5. *Carex loliacea L.*, die man früher auch in Deutschland gefunden haben wollte, ist bloſs eine nordeuropäische subalpine Pflanze, die im blühenden Zustande mit zarten Exemplaren von *C. remota* habituelle Aehnlichkeit hat, aber durch eiförmige vielgestreifte Früchte von allen andern verschieden ist.

6. *Carex paniculata β. Wahl.* fl. suec. et lapp. ist nicht *C. teretiuscula* sondern *C. paradoxa Good.*

7. *Carex binervis Wahl.* suec. Nr. 1054. ist *C. Hornschuchiana Hoppe;* dies erhellet unter andern aus dem Citate der Flora danic. 1049, dann aus der Vergleichung mit und bei *C. fulva.* Die ächte *C. binervis* kommt weder in Schweden noch in Lappland vor; sie ist vielmehr nur in England und den Niederlanden zu Hause, wie die ächte *C. divulsa* als eine italienische Pflanze ebenfalls nicht in Schweden vorkommt.

8. *Carex divulsa* ist eine sehr ausgezeichnete Art, die zu den seltenen gehört. Ich erhielt nur von Zweibrücken ächte, dort von Fürnrohr gesammelte Exemplare, und fand sie auf weitläufigen Reisen nur bei Triest. Ich vermuthe daher, daſs sehr oft irrigerweise *Carex virens Dec.* für *C. divulsa* genommen werde. Daſs dieſs in Schwe-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0179-1

den allgemein der Fall sey, bin ich durch Autopsie überzeugt worden. Beide Pflanzen sind aber schon beim ersten Blick leicht zu unterscheiden, da *C. divulsa* eine *planta laxa, mollis*; *virens* aber eine *planta rigida* ist. *C. canescens* Leers herb. Tab. XIV. Fig. 3. ist ebenfalls *C. virens DeC.*

9. *Carex distans* Fl. danica t. 1049, die wir nicht nachschlagen können, muſs wohl sehr schlecht abgebildet seyn, indem unsere ersten Caricisten nicht wissen was sie daraus machen sollen. DeCandolle, Willdenow und Smith citiren sie als *Carex distans*, Schkuhr und Goodenough als *Carex fulva*, Wahlenberg in Flora suec. p. 598. als *C. binervis*, und wahrscheinlich haben alle gefehlt. Da schon anderwärts bekannt geworden ist, (Flora 1826. 2ter Band, Beil. S. 76. 77.) daſs *Carex binervis* der schwedischen Botaniker nicht diese Pflanze, sondern *C. Hornschuchiana Hoppe* sey, so läſst sich vermuthen, daſs auch die obenerwähnte *C. distans* der Fl. danica zu dieser Art gehöre, was das kurze Deckblatt der untersten Aehre beim ersten Blick entscheiden würde, indem dasselbe nur eben über diese Aehre hinausreicht, dagegen dasselbe bei den andern Arten eben so lang und noch länger als der Halm selbst ist.

Druckfehler.

Flora 1830. S. 79. Z. 11. v. u. statt *tubercula*, (Schmidel, a. a. O. S. 654, Nr. 2.) lies: *tubercula* Schmidel's (a. a. O. [nämlich Flora] S. 654. Nro. 2.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04130-0180-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1830

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Tausch Ignaz Friedrich

Artikel/Article: Botanische Beobachtungen 553-568